



**Prüfungs- und Studienordnung  
für den Bachelorstudiengang  
European Economic Studies (EES)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
Vom 20. September 2012**

(Fundstelle: [http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche\\_veroeffentlichungen/2012/2012-54.pdf](http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche_veroeffentlichungen/2012/2012-54.pdf))

geändert durch:

Neunte Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 20. März 2018

(Fundstelle:

<http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2018/2018-11.pdf>)

Achte Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 4. Oktober 2017

(Fundstelle:

<http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2017/2017-55.pdf>)

Siebente Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 31. März 2017

(Fundstelle:

<http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2017/2017-08.pdf>)

Sechste Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 30. September 2016

(Fundstelle:

<http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2016/2016-66.pdf>)

Fünfte Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 21. März 2016

(Fundstelle:

<http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2016/2016-13.pdf>)

Sammelsatzung zu Regelungen für das Transcript of Records vom 30. September 2015

(Fundstelle:

<http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2015/2015-33.pdf>)

Dritte Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 30. September 2015

(Fundstelle:

<http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2015/2015-53.pdf>)

Zweite Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 10. Februar 2014

(Fundstelle:

<http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2014/2014-02.pdf>)

Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang European Economic Studies (EES) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 16. November 2012

(Fundstelle: [http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche\\_veroeffentlichungen/2012/2012-77.pdf](http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche_veroeffentlichungen/2012/2012-77.pdf))

## Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Regelungen.....	4
§ 1 Geltungsbereich .....	4
§ 2 Studienbeginn, Struktur, Studienumfang und Studiendauer .....	4
§ 3 Akademischer Grad .....	5
§ 4 Module und Modulhandbuch.....	5
§ 5 Modulprüfungen und Modulteilprüfungen.....	5
§ 5a Schriftliche Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren .....	6
§ 6 Lehrveranstaltungen .....	7
§ 7 Prüfungsausschuss .....	7
§ 8 Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer.....	9
§ 9 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie von Studienzeiten.....	9
§ 10 Bewertung von Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen.....	9
§ 11 Bestehen von Modulen und Wiederholung von Modulprüfungen .....	11
§ 12 Mängel im Prüfungsverfahren .....	11
§ 13 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß.....	12
§ 14 Nachteilsausgleich .....	13
§ 15 Prüfungsvergünstigungen für Schwangere.....	13
§ 16 Zulassung zu Modulprüfungen und Modulteilprüfungen.....	13
§ 17 Prüfungstermine .....	14
§ 18 Erfolgreicher Abschluss des Studiengangs .....	14
§ 19 Zeugnis, Transcript of Records, Urkunde, Diploma Supplement .....	14
§ 20 Freiwilliges Zusatzfach .....	15
§ 21 Ungültigkeit von Prüfungen .....	16
§ 22 (weggefallen).....	16
§ 23 Fachstudienberatung.....	16
II. Fachspezifische Bestimmungen für den Bachelorstudiengang .....	16
§ 24 Qualifikationsvoraussetzungen.....	16
§ 25 Ziele des Bachelorstudiengangs .....	16
§ 26 Aufbau, Inhalt und Umfang des Bachelorstudiengangs .....	17
§ 26a Pflichtstudienaufenthalt im Ausland.....	18
§ 27 Zulassung zur Bachelorarbeit, Thema, Bearbeitungszeit .....	19
§ 28 Form, Abgabe, Annahme, Bewertung und Wiederholung der Bachelorarbeit .....	19
III. Schlussbestimmungen .....	20
§ 29 In-Kraft-Treten .....	20
Anhang: Modulgruppen und Module gemäß § 26 .....	21

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 Satz 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes - BayHSchG - erlässt die Otto-Friedrich-Universität Bamberg folgende

## **Prüfungs- und Studienordnung:**

### **I. Allgemeine Regelungen**

#### **§ 1 Geltungsbereich**

Die vorliegende Prüfungs- und Studienordnung regelt Zweck, Inhalt und Verfahren der Prüfungen im universitären Bachelorstudiengang European Economic Studies (EES) der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

#### **§ 2 Studienbeginn, Struktur, Studienumfang und Studiendauer**

- (1) Das Studium des Bachelorstudienganges European Economic Studies (EES) kann jeweils nur zum Wintersemester begonnen werden.
- (2) <sup>1</sup>Der Studiengang ist modular aufgebaut. <sup>2</sup>Die Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen werden studienbegleitend erbracht. <sup>3</sup>Es sind in Pflicht- und Wahlpflichtmodulen insgesamt 180 ECTS-Punkte entsprechend dem European Credit Transfer System zu erwerben. <sup>4</sup>Die jeweilige Gesamtanzahl kann in Abhängigkeit von den konkreten Wahlentscheidungen in begrenztem Umfang überschritten werden. <sup>5</sup>Es wird von einem Arbeitsaufwand von ca. 900 Arbeitsstunden pro Semester ausgegangen. <sup>6</sup>Ein ECTS-Punkt entspricht einem Arbeitsaufwand von ca. 30 Arbeitsstunden.
- (3) <sup>1</sup>Die Regelstudienzeit beträgt bis zum vollständigen Abschluss des Studiums sechs Semester. <sup>2</sup>Die jeweils erforderlichen Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen einschließlich der Bachelorarbeit sind ordnungsgemäß so rechtzeitig zu erbringen, dass die für den Abschluss erforderliche Anzahl von ECTS-Punkten bis zum Ende der Regelstudienzeit erreicht wird.
- (4) Die Höchststudiendauer beträgt acht Semester.
- (5) Werden die erforderlichen Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen nicht ordnungsgemäß so rechtzeitig erbracht, dass die für den Abschluss erforderliche Anzahl von ECTS-Punkten bis zum Ende der Höchststudiendauer erreicht wird, gilt die Prüfung im jeweiligen Studiengang als abgelegt und endgültig nicht bestanden, es sei denn, die Gründe für das nicht rechtzeitige und erfolgreiche Ablegen sind von der bzw. dem Studierenden nicht zu vertreten.

- (6) Wird die Frist nach Abs. 4 aus von der bzw. dem Studierenden nicht zu vertretenden Gründen überschritten, gewährt der zuständige Prüfungsausschuss auf Antrag eine Studienzeiterverlängerung.
- (7) <sup>1</sup>Die Inanspruchnahme der Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes (MuSchG) sowie der Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz – BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2748) in der jeweils geltenden Fassung wird ermöglicht. <sup>2</sup>Entsprechende Anträge sind an die Studierendenkanzlei zu richten.

### § 3 Akademischer Grad

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiengangs wird der akademische Grad „Bachelor of Science“ bzw. „B.Sc.“ in European Economic Studies (EES) verliehen.

### § 4 Module und Modulhandbuch

- (1) <sup>1</sup>Im Rahmen des Studiums sind Modulprüfungen und Modulteilprüfungen unter Berücksichtigung der angegebenen Wahlmöglichkeiten zu absolvieren. <sup>2</sup>Den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen sind ECTS-Punkte zugeordnet. <sup>3</sup>Die Modulprüfungen und Modulteilprüfungen werden studienbegleitend abgenommen.
- (2) <sup>1</sup>Module fassen Stoffgebiete zu thematisch und zeitlich abgerundeten, in sich abgeschlossenen und mit ECTS-Punkten versehenen prüfbaren Einheiten zusammen. <sup>2</sup>Module können sich aus verschiedenen Lehr- und Lehrformen zusammensetzen und umfassen in der Regel Inhalte eines einzelnen Semesters oder Studienjahres. <sup>3</sup>Ein Modul wird in der Regel mit einer Modulprüfung abgeschlossen. <sup>4</sup>Die Modulprüfung kann in fachlich begründeten Ausnahmefällen durch Modulteilprüfungen erbracht werden.
- (3) <sup>1</sup>Rahmenrechtliche Regelungen gemäß dieser Ordnung werden im Rahmen eines Modulhandbuchs konkretisiert, das vom Prüfungsausschuss spätestens zu Beginn eines jeden Semesters hochschulöffentlich bekannt gegeben wird. <sup>2</sup>Dies betrifft insbesondere die abzulegende Modulprüfung bzw. die abzulegenden Modulteilprüfungen, die für jeweilige Modulprüfung bzw. die jeweiligen Modulteilprüfungen geltende Prüfungsdauer bzw. Bearbeitungsfrist sowie bei Modulteilprüfungen Festlegungen zu deren Gewichtung bei der Modulnotenbildung. <sup>3</sup>Wesentliche Änderungen der Prüfungsmodalitäten in einzelnen Modulen können vorbehaltlich übergeordneter Bestimmungen grundsätzlich nur für diejenigen Studierenden wirksam werden, die nach Bekanntgabe des geänderten Modulhandbuchs das Studium des jeweiligen Moduls beginnen.

### § 5 Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

- (1) <sup>1</sup>Eine Modulprüfung bzw. eine Modulteilprüfung kann durch Referat, schriftliche Hausarbeit, schriftliche Hausarbeit mit Referat, Praktikum, mündliche Prüfung, Port-

folio (innerhalb der für schriftliche Hausarbeiten geltenden Bearbeitungsfrist sind kumulativ mehrere Teilaspekte des Themas der Veranstaltung zu bearbeiten; die jeweiligen Ausarbeitungen sind in einer Dokumentation zusammenzutragen, die insgesamt bewertet wird) und Klausur (schriftliche Prüfung) sowie durch das Anfertigen der Bachelorarbeit erbracht. <sup>2</sup>Die Bearbeitungszeit einer schriftlichen Prüfung beträgt mindestens 15 und höchstens 240 Minuten. <sup>3</sup>Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt mindestens 10 und höchstens 30 Minuten je Prüfling. <sup>4</sup>Die Dauer eines Referats beträgt mindestens 10 und höchstens 30 Minuten. <sup>5</sup>Die Bearbeitungsfrist einer schriftlichen Hausarbeit beträgt ab Themenstellung mindestens 1 Woche und höchstens 12 Wochen. <sup>6</sup>Prüfungsgegenstand der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen ist jeweils der Inhalt der zugehörigen Lehrveranstaltungen. <sup>8</sup>Jede Modulprüfung bzw. jede Modulteilprüfung ist individuell zu erbringen. <sup>9</sup>Bei einer Gruppenarbeit muss die individuelle Leistung deutlich abgrenzbar und bewertbar sein.

- (2) <sup>1</sup>Mündliche Prüfungen können als Einzel- oder Gruppenprüfung abgehalten werden und sind von mindestens einer oder einem Prüfenden und einer sachkundigen Beisitzerin oder einem sachkundigen Beisitzer durchzuführen. <sup>2</sup>Die Hochschulöffentlichkeit wird nach Maßgabe der vorhandenen Plätze von der Prüferin bzw. vom Prüfer zugelassen. <sup>3</sup>Auf Antrag des Prüflings sowie bei der Festlegung der Prüfungsergebnisse und deren Bekanntmachung ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.
- (3) Mit der Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit, eines Referates oder einer Bachelorarbeit ist, in der Regel in der Unterlage selbst, eine schriftliche Erklärung darüber einzureichen, dass die jeweilige Leistung selbständig verfasst bzw. erbracht wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt worden sind.

### § 5a Schriftliche Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren

<sup>1</sup>Schriftliche Prüfungen können ganz oder teilweise auch in der Weise abgenommen werden, dass der Kandidat oder die Kandidatin anzugeben hat, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten er oder sie für richtig hält (Antwort-Wahl-Verfahren). <sup>2</sup>Die Prüfung kann aus Einfachauswahlaufgaben mit nur einer richtigen Antwort aus mehreren Antwortvorschlägen bestehen, oder aus Mehrfachauswahlaufgaben mit einer für die Kandidaten und Kandidatinnen unbekanntem Anzahl richtiger Antworten aus den jeweiligen Antwortvorschlägen. <sup>3</sup>Die Prüfungsaufgaben müssen zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. <sup>4</sup>Dabei sind jeweils allen Kandidaten und Kandidatinnen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen; davon unberührt sind unterschiedliche Präsentationsreihenfolgen von Prüfungsaufgaben und Antwortvorschlägen. <sup>5</sup>Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden, und die Punkteverteilung zu bestimmen. <sup>6</sup>Die Prüfungsaufgaben sind durch mindestens zwei Prüfer oder Prüferinnen (Aufgabensteller) zu erstellen. <sup>7</sup>Die Aufgabensteller überprüfen vor Feststellung des Prüfungsergebnisses, ob die Prüfungsaufgaben, gemessen an den Anforderungen des Satzes 3, fehlerhaft sind. <sup>8</sup>Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. <sup>9</sup>Die Zahl der Aufgaben für die einzelnen Prüfungen mindert sich entsprechend. <sup>10</sup>Bei der Bewertung der Prüfung ist von der verminderten Zahl der

Prüfungsaufgaben auszugehen. <sup>11</sup>Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Kandidaten oder einer Kandidatin auswirken. <sup>12</sup>Die Prüfung gilt als bestanden, wenn der Kandidat oder die Kandidatin insgesamt mindestens den festzulegenden Prozentwert der möglichen Punkte erreicht hat (absolute Bestehensgrenze); die Prüfung gilt bei Nicht-Erreichen der absoluten Bestehensgrenze auch dann als bestanden, wenn die Zahl der vom Kandidaten oder von der Kandidatin zutreffend beantworteten Fragen um einen festzulegenden Prozentsatz die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Bezugsgruppe unterschreitet (relative Bestehensquote). <sup>13</sup>Wird die Prüfung nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt, gelten die Vorschriften dieses Absatzes für diesen Teil entsprechend.

## § 6 Lehrveranstaltungen

<sup>1</sup>Den einzelnen Modulen sind Lehrveranstaltungen zugeordnet. <sup>2</sup>In den Lehrveranstaltungen werden Inhalte des Studiums sowie Schlüsselqualifikationen vermittelt. <sup>3</sup>Lehrveranstaltungen werden als Vorlesungen, Übungen, Seminare, Kolloquien sowie Tutorien abgehalten. <sup>4</sup>Einem Modul ist eine Lehrveranstaltung oder es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 2 bis 16 Semesterwochenstunden zugeordnet. <sup>5</sup>Die Lehrveranstaltungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden; entsprechende Festlegungen hierfür werden im Modulhandbuch getroffen.

## § 7 Prüfungsausschuss

- (1) <sup>1</sup>Der Bachelorstudiengang ist einem Prüfungsausschuss zugeordnet. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss
1. achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung eingehalten werden,
  2. sorgt im Benehmen mit dem Prüfungsamt für die ordnungsgemäße Durchführung der Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen,
  3. stellt sicher, dass das Modulhandbuch den Regelungen gemäß dieser Ordnung entspricht und rechtzeitig hochschulöffentlich bekannt gegeben wird,
  4. bestellt die Prüferinnen und Prüfer und die Beisitzerinnen und Beisitzer, wobei die Bestellung der Beisitzerinnen und Beisitzer an die Prüferinnen und Prüfer übertragen werden kann,
  5. berichtet dem Fakultätsrat regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten,
  6. gibt Anregungen zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung sowie der Studienpläne,
  7. entscheidet über die Anrechnung von Praktikums-, sowie Studien- und Prüfungsleistungen sowie von Studienzeiten,
  8. entscheidet über die Zulassung zu Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen,

9. entscheidet in Streitfragen über die Auslegung dieser Prüfungsordnung,
10. entscheidet in allen weiteren, ihm durch die Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben.
- (2) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss kann bestimmte Aufgaben widerruflich an die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden oder ihre bzw. seine Stellvertretung delegieren. <sup>2</sup>Er kann die Erledigung einzelner Aufgaben an die Prüferinnen und Prüfer oder an das Prüfungsamt übertragen.
- (3) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern. <sup>2</sup>Die Mehrheit der Mitglieder sowie die oder der Vorsitzende müssen aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer stammen. <sup>3</sup>In Fragen, die die Bewertung oder Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen betreffen, sind nur prüfungsberechtigte Mitglieder des Ausschusses stimmberechtigt. <sup>4</sup>Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. <sup>5</sup>Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, werden sie durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit verpflichtet.
- (4) <sup>1</sup>Die Mitglieder gemäß Abs. 3 werden vom Fakultätsrat gewählt. <sup>2</sup>Die Amtszeit beträgt in der Regel zwei Jahre. <sup>3</sup>Eine Wiederwahl ist möglich.
- (5) <sup>1</sup>Die bzw. der Vorsitzende beruft die Sitzungen des Prüfungsausschusses ein. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder mindestens eine Woche vorher geladen sind und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen in Sitzungen. <sup>4</sup>Stimmenthaltung, geheime Abstimmung und Stimmrechtübertragung sind nicht zulässig. <sup>5</sup>Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der bzw. des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (6) <sup>1</sup>Bei Eilbedürftigkeit kann die bzw. der Vorsitzende eine Abstimmung im Umlaufverfahren durchführen. <sup>2</sup>Unaufschiebbare Entscheidungen kann sie bzw. er anstelle des Prüfungsausschusses treffen; hiervon ist dem Prüfungsausschuss unverzüglich Kenntnis zu geben; dieser kann die Entscheidung aufheben; bereits entstandene Rechte Dritter bleiben unberührt.
- (7) <sup>1</sup>Über jede Sitzung des Prüfungsausschusses ist eine Niederschrift anzufertigen. <sup>2</sup>Diese muss Tag und Ort der Sitzung, die Namen der anwesenden Personen, die behandelten Gegenstände sowie Anträge, Beschlüsse und Abstimmungsergebnisse enthalten.
- (8) <sup>1</sup>Entscheidungen in Prüfungsangelegenheiten, durch die jemand in seinen Rechten beeinträchtigt werden kann, sind der bzw. dem Betroffenen schriftlich mitzuteilen; sie sind zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. <sup>2</sup>Widerspruchsentscheidungen werden von der Präsidentin bzw. vom Präsidenten im Benehmen mit dem Prüfungsausschuss erlassen, in Fragen fachlich-prüfungsrechtlicher Beurteilung ist die einvernehmliche Beteiligung des Prüfungsausschusses notwendig.



## **§ 8 Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer**

- (1) <sup>1</sup>Für die Bestellung der Prüferin bzw. des Prüfers der Bachelorarbeit hat der Prüfling ein Vorschlagsrecht. <sup>2</sup>Ein Rechtsanspruch auf die Berücksichtigung des Vorschlags besteht nicht.
- (2) Die Bestellung der Prüferinnen und Prüfer der Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen richtet sich nach Art. 62 Abs. 1 BayHSchG in der jeweils geltenden Fassung.
- (3) Zur Beisitzerin bzw. zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer eine gleichwertige Hochschulprüfung bestanden hat.
- (4) <sup>1</sup>Die Namen der Prüferinnen bzw. Prüfer sollen den Prüflingen in geeigneter Form rechtzeitig bekannt gegeben werden. <sup>2</sup>Ein kurzfristig vor Beginn der Prüfungen aus zwingenden Gründen notwendig werdender Wechsel einer Prüferin bzw. eines Prüfers oder mehrerer Prüferinnen bzw. Prüfer ist zulässig.

## **§ 9 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie von Studienzeiten**

- (1) <sup>1</sup>An Universitäten und anderen Hochschulen erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden angerechnet, außer es bestehen wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen. <sup>2</sup>Kompetenzen, die im Rahmen einer einschlägigen, erfolgreich abgeschlossenen Berufs- oder Schulausbildung sonstiger weiterbildender Studien gemäß Art. 56 Abs. 6 Nr. 3 Bayerisches Hochschulgesetz (BayHSchG) oder einer berufspraktischen Tätigkeit erworben wurden, werden angerechnet, wenn sie gleichwertig sind. <sup>3</sup>Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen dürfen höchstens die Hälfte der im Studiengang nachzuweisenden Kompetenzen ersetzen.
- (2) <sup>1</sup>Bei Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen werden die entsprechenden Studienzeiten angerechnet. <sup>2</sup>Für angerechnete Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von 30 ECTS-Punkten wird jeweils ein Fachsemester angerechnet.
- (3) Jede angerechnete Studien- und Prüfungsleistung wird einem Modul zugeordnet, mit ECTS-Punkten gewichtet und gegebenenfalls mit einer Note gemäß § 10 bewertet.
- (4) <sup>1</sup>Anträge auf Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen sind zeitnah schriftlich an die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses zu richten. <sup>2</sup>Zeugnisse und weitere für die Anrechnungsentscheidung notwendige Unterlagen, die nicht in deutscher oder englischer Sprache ausgestellt sind, müssen zusammen mit einer beglaubigten Übersetzung vorgelegt werden.

## **§ 10 Bewertung von Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen**

- (1) Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen sind gemäß Art. 61 Abs. 3 Nr. 10 des BayHSchG in der jeweils geltenden Fassung zu bewerten.

- (2) <sup>1</sup>Für die Bewertung der Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen gemäß § 5 werden folgende Noten und Prädikate verwendet:

Note 1 = sehr gut:	eine hervorragende Leistung;
Note 2 = gut:	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
Note 3 = befriedigend:	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
Note 4 = ausreichend:	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
Note 5 = nicht ausreichend:	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

<sup>2</sup>Zur differenzierteren Bewertung können die Noten um 0,3 verringert oder erhöht werden. <sup>3</sup>Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen. <sup>4</sup>Die Abstufungen sind der verbalen Bezeichnung der Note als Zahl in Klammern hinzuzufügen. <sup>5</sup>Soll eine Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet werden, so ist dies dem Prüfling spätestens drei Monate nach dem Tag der Ablegung bekannt zu geben. <sup>6</sup>Wird eine Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, ist die Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung nicht bestanden. <sup>7</sup>Nach Maßgabe des Anhangs dieser Ordnung können Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen unbenotet bleiben; in diesen Fällen wird die Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung mit „bestanden“ oder mit „nicht bestanden“ bewertet.

- (3) <sup>1</sup>Die Note eines Moduls wird durch die Note der Modulprüfung gebildet. <sup>2</sup>Im Übrigen errechnet sich die Modulnote durch gewichtete Durchschnittsbildung aller mit mindestens ausreichend bewerteten erforderlichen Modulteilprüfungen des Moduls. <sup>3</sup>Die Gewichtung erfolgt nach Maßgabe des Modulhandbuchs entsprechend des für die jeweilige Modulteilprüfung ausgewiesenen prozentualen Anteils an der Modulnote.
- (4) <sup>1</sup>Die Gesamtnote ergibt sich durch gewichtete Durchschnittsbildung aller mit mindestens ausreichend bewerteten Module. <sup>2</sup>Die Gewichtung erfolgt entsprechend der Anzahl der für die jeweiligen Module erworbenen ECTS-Punkte. <sup>3</sup>Bei Überschreitung der Summe der ECTS-Punkte in einer Modulgruppe wird die überschüssige Punktezahl bei dem Modul mit der schlechtesten Note abgeschnitten.
- (5) Die Gesamtnote und die Noten der einzelnen Module werden auf eine Stelle nach dem Komma ermittelt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.
- (6) <sup>1</sup>Die Gesamtnote ist nach folgender Notenskala zu bezeichnen:
- |                  |               |
|------------------|---------------|
| 1,0 bis 1,5:     | sehr gut,     |
| von 1,6 bis 2,5: | gut,          |
| von 2,6 bis 3,5: | befriedigend, |
| von 3,6 bis 4,0: | ausreichend,  |

über 4,0: nicht ausreichend.

<sup>2</sup>Wenn die Gesamtnote im Bereich von 1,0 bis einschließlich 1,2 liegt, wird zusätzlich das Prädikat „mit Auszeichnung“ vergeben.

- (7) <sup>1</sup>Die Bewertungen der Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen werden durch das vom Prüfungsausschuss festgelegte Verfahren bekannt gegeben. <sup>2</sup>Eine Zustellung von Einzelbescheiden erfolgt nicht. <sup>3</sup>Die Studierenden sind verpflichtet, sich selbständig rechtzeitig über die Ergebnisse der Prüfung und die Wiederholungsregelungen dieser Ordnung zu informieren.
- (8) <sup>1</sup>Nach Abschluss des jeweiligen Prüfungstermins wird dem Prüfling auf Antrag Einsicht in die Bewertung der Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen, insbesondere in Gutachten zur Bachelorarbeit und Prüfungsprotokolle, gewährt. <sup>2</sup>Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

### § 11 Bestehen von Modulen und Wiederholung von Modulprüfungen

- (1) <sup>1</sup>Ein Modul ist bestanden, wenn in der Modulprüfung mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) bzw. die Bewertung „bestanden“ erzielt wurde bzw. wenn in allen dem Modul zugehörigen Modulteilprüfungen mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) bzw. die Bewertung „bestanden“ erzielt wurde. <sup>2</sup>Ein Modul ist nicht bestanden, wenn die Modulprüfung bzw. zumindest eine Modulteilprüfung mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „nicht bestanden“ bewertet wurde. <sup>3</sup>Ist ein Modul nicht bestanden, werden keine ECTS-Punkte erworben.
- (2) <sup>1</sup>Eine erstmals nicht bestandene Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung kann grundsätzlich zweimal wiederholt werden. <sup>2</sup>Im Falle des Nichtbestehens einer Modulteilprüfung muss die bestandene Teilprüfung nicht wiederholt werden. <sup>3</sup>Wiederholungen sind nur in der Höchststudiendauer gemäß § 2 Abs. 4 möglich. <sup>4</sup>Eine zweite Wiederholung der Bachelorarbeit ist ausgeschlossen.
- (3) <sup>1</sup>Der Wechsel einer abgelegten Modul- oder Modulteilprüfung im Rahmen der im Studiengang gegebenen Wahlmöglichkeiten ist unter Beachtung der Höchststudien-dauer gemäß § 2 Abs. 4 dem Prüfungsamt elektronisch oder schriftlich anzuzeigen. <sup>2</sup>Ein Wechsel ist nur dann zulässig, wenn die Möglichkeit zur Wiederholung gemäß Abs. 2 noch besteht.
- (4) <sup>1</sup>Für jeden zur Prüfung im Rahmen der Bachelorstudiengangs European Economic Studies zugelassenen Prüfling wird ein Konto der erzielten ECTS-Punkte eingerichtet. <sup>2</sup>Im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten ist Einsicht in die Konten zu gewähren.

### § 12 Mängel im Prüfungsverfahren

<sup>1</sup>Mängel des Prüfungsverfahrens müssen unverzüglich angezeigt werden. <sup>2</sup>Die Anzeige hat bei der Prüfungsleitung oder Aufsichtsführung zu erfolgen, soweit sie einen bestimmten Prüfungstermin betrifft, ansonsten beim Prüfungsamt. <sup>3</sup>Darüber hinaus muss die Anzeige

spätestens nach einem Monat schriftlich gegenüber der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses begründet werden. <sup>4</sup>Die Entscheidung über die Anerkennung von Mängeln im Prüfungsverfahren trifft der Prüfungsausschuss. <sup>5</sup>Dieser kann beschließen, dass der Prüfling sich den beanstandeten Teilen einer Prüfung noch einmal unterziehen kann, ohne dass dies als Wiederholung gewertet wird.

### § 13 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Modulprüfung bzw. Moduleilprüfung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn ein Prüfungstermin aus vom Prüfling zu vertretenden Gründen versäumt wird oder wenn nach Beginn der Prüfung aus von der bzw. dem Studierenden zu vertretenden Gründen ein Rücktritt von der Modulprüfung bzw. Moduleilprüfung erfolgt.
- (2) <sup>1</sup>Die für das Versäumnis oder den Rücktritt geltend gemachten Gründe müssen der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft nachgewiesen werden. <sup>2</sup>Bei Krankheit ist die Prüfungsunfähigkeit dem Prüfungsamt gegenüber durch ein ärztliches Attest innerhalb von 3 Werktagen nachzuweisen, welches auf einer Untersuchung beruhen muss, die am Tag der geltend gemachten Prüfungsunfähigkeit erfolgt ist. <sup>3</sup>In begründeten Zweifelsfällen kann das Prüfungsamt zusätzlich ein Zeugnis des Gesundheitsamtes verlangen. <sup>4</sup>Die für einen Rücktritt während eines Prüfungstermins geltend gemachten Gründe sind darüber hinaus unverzüglich gegenüber der Prüfungsleitung oder Aufsichtsführung zu erklären und glaubhaft zu machen.
- (3) <sup>1</sup>Über die Anerkennung der Gründe für Versäumnis oder Rücktritt entscheidet der Prüfungsausschuss. <sup>2</sup>Ablehnende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind unverzüglich mitzuteilen und zu begründen. <sup>3</sup>Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so ist die nicht erbrachte Modulprüfung bzw. Moduleilprüfung zum nächsten regulären Prüfungstermin nachzuholen.
- (4) <sup>1</sup>Wird versucht, das Ergebnis einer Modulprüfung bzw. Moduleilprüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, so gilt die betreffende Leistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. <sup>2</sup>Der Prüfungsverstoß wird von der Prüfungsleitung oder Aufsichtsführung protokolliert und vom Prüfer bzw. von der Prüferin oder im Zweifel durch den Prüfungsausschuss festgestellt. <sup>3</sup>Wird eine Täuschung in Form eines Plagiats durch den Prüfer bzw. die Prüferin oder im Zweifel durch den Prüfungsausschuss festgestellt, so gilt die betreffende Modulprüfung bzw. Moduleilprüfung ebenfalls als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. <sup>4</sup>Ein Plagiat liegt insbesondere vor, wenn bei einer Ausarbeitung maßgebliche Teile des Inhaltes aus anderen Werken ohne Angabe der Quelle übernommen oder übersetzt werden. <sup>5</sup>Bei Feststellung eines Plagiats oder in den in Satz 1 genannten Fällen kann der Prüfungsausschuss in schwerwiegenden Fällen oder bei wiederholtem Verstoß festlegen, dass die betreffende Modulprüfung bzw. Moduleilprüfung als „endgültig nicht bestanden“ gilt.

- (5) <sup>1</sup>Wird der ordnungsgemäße Ablauf der Prüfung gestört, kann ein Prüfling durch die Prüfungsleitung oder Aufsichtsführung von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden. <sup>2</sup>In diesem Falle gilt die betreffende Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

#### § 14 Nachteilsausgleich

- (1) <sup>1</sup>Auf die besondere Lage von Prüflingen mit länger andauernder oder ständiger Behinderung ist in angemessener Weise Rücksicht zu nehmen. <sup>2</sup>Insbesondere ist behinderten Prüflingen, wenn die Art der Behinderung es rechtfertigt, eine Verlängerung der Bearbeitungszeit für schriftliche Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung zu gewähren.
- (2) <sup>1</sup>Prüfungsvergünstigungen gemäß Abs. 1 werden nur auf schriftlichen Antrag hin gewährt. <sup>2</sup>Der Antrag ist der Anmeldung zur Prüfung beizufügen. <sup>3</sup>Die Art der Behinderung ist durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft zu machen.

#### § 15 Prüfungsvergünstigungen für Schwangere

<sup>1</sup>Schwangere haben ab der 30. Schwangerschaftswoche bei Prüfungsklausuren nach je zwei Stunden Arbeitszeit Anspruch auf eine Erholungspause von 30 Minuten Dauer, während deren sie in Begleitung einer Aufsichtsperson den Prüfungsraum verlassen und auf Wunsch im Freien spazieren gehen können. <sup>2</sup>Diese Pausenzeit wird an die Prüfungszeit angehängt. <sup>3</sup>Die Erleichterung wird gewährt, wenn die betroffenen Studierenden beim Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor dem Klausurtermin einen entsprechenden Antrag stellen und eine ärztliche Bescheinigung darüber vorlegen, in welcher Schwangerschaftswoche sie sich zum Klausurtermin befinden werden.

#### § 16 Zulassung zu Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

- (1) <sup>1</sup>Die Zulassung zu Modulprüfungen und Modulteilprüfungen setzt eine Meldung voraus. <sup>2</sup>Die jeweils geltenden Meldefristen werden spätestens zu Beginn des jeweiligen Semesters vom Prüfungsausschuss hochschulöffentlich bekannt gegeben. <sup>3</sup>Dabei ist anzugeben, ob die Meldung elektronisch oder in anderer Form einzureichen ist. <sup>4</sup>Abweichend von Satz 2 erfolgt die Bekanntgabe der Meldefristen für Modulteilprüfungen, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung abzulegen sind, durch die jeweiligen Prüferinnen und Prüfer.
- (2) Die Zulassung wird versagt, wenn
- a) die Immatrikulation im Bachelorstudiengang European Economic Studies (EES) nicht besteht oder
  - b) die Meldefrist überschritten wurde und die Fristüberschreitung von dem oder der Studierenden zu vertreten ist oder

- c) die bzw. der Studierende eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung gemäß dieser Ordnung endgültig nicht bestanden hat oder wenn kein Prüfungsanspruch mehr besteht.
- (3) <sup>1</sup>Die Entscheidung über die Zulassung zur Prüfung wird hochschulöffentlich mitgeteilt. <sup>2</sup>Eine ablehnende Entscheidung wird schriftlich unter Angabe von Gründen mitgeteilt.

### § 17 Prüfungstermine

Die Prüfungstermine werden spätestens einen Monat vor Beginn der Prüfung bekannt gegeben.

### § 18 Erfolgreicher Abschluss des Studiengangs

- (1) Der Studiengang ist bestanden, wenn die erforderlichen Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen fristgerecht erbracht wurden.
- (2) <sup>1</sup>Ist eine Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung nach Ausschöpfen aller Wiederholungsmöglichkeiten endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, ist das Prüfungsverfahren beendet. <sup>2</sup>Noch ausstehende Prüfungen, auch eine in Bearbeitung befindliche Abschlussarbeit, können dann nicht mehr als Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen im Sinne dieser Prüfungsordnung erbracht werden.
- (3) Ist eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung endgültig nicht bestanden, so wird der Prüfling hierüber schriftlich benachrichtigt.

### § 19 Zeugnis, Transcript of Records, Urkunde, Diploma Supplement

- (1) <sup>1</sup>Über den erfolgreichen Abschluss des Studiengangs wird ein Zeugnis in deutscher und englischer Sprache ausgestellt, das die Studiengangsbezeichnung, das Thema der Bachelorarbeit und die Gesamtnote der Prüfung enthält. <sup>2</sup>Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Praktikumsleistung oder Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung abschließend bewertet worden ist. <sup>3</sup>Das Zeugnis wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und von der Dekanin bzw. dem Dekan unterzeichnet und mit dem Siegel der Otto-Friedrich-Universität Bamberg versehen. <sup>4</sup>Auf Antrag kann durch das Prüfungsamt eine vorläufige Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiengangs ausgestellt werden.
- (2) <sup>1</sup>Mit dem Zeugnis wird ein Transcript of Records ausgehändigt, das den absolvierten Studiengang, die Gesamtnote der Prüfung und die Gesamtsumme der erbrachten ECTS-Punkte, die absolvierten Module einschließlich der Bachelorarbeit, deren Benotung und ECTS-Punktzahl sowie die dem Modul gemäß Modulhandbuch zugeordneten bzw. von der oder dem Studierenden belegten Lehrveranstaltungen beinhaltet, soweit sie datentechnisch erfasst sind. <sup>2</sup>Lehrveranstaltungen eines Moduls werden nicht im Transcript of Records angegeben, wenn der Lehrveranstaltungstitel

mit der Modulbezeichnung übereinstimmt.<sup>3</sup>Studierende, die ihr Studium beenden, ohne einen Abschluss erworben zu haben, erhalten auf Antrag eine Leistungsübersicht (Transcript of Records) über die erbrachten Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Module, deren Benotung und die erreichten ECTS-Punkte. <sup>4</sup>Die Leistungsübersicht (Transcript of Records) gemäß Satz 2 wird mit dem ergänzenden Vermerk ausgefertigt, dass kein Abschlusszeugnis gemäß Abs. 1 ausgestellt wird. <sup>5</sup>Ferner wird angegeben, ob in dem an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg belegten Studiengang noch ein Prüfungsanspruch besteht. <sup>6</sup>Die Leistungsübersicht (Transcript of Records) wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Otto-Friedrich-Universität Bamberg versehen.

- (3) <sup>1</sup>Mit dem Zeugnis wird eine Urkunde in deutscher und englischer Sprache ausgehändigt, die die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 3 beurkundet. <sup>2</sup>Die Urkunde trägt das Datum des Zeugnisses. <sup>3</sup>Die Urkunde wird von der Präsidentin bzw. dem Präsidenten der Otto-Friedrich-Universität Bamberg unterzeichnet und mit dem Siegel der Otto-Friedrich-Universität Bamberg versehen. <sup>4</sup>Mit der Aushändigung der Urkunde erhält der Prüfling die Befugnis, den akademischen Grad gemäß Satz 1 zu führen.
- (4) <sup>1</sup>Dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement in englischer Sprache beigefügt, das gemäß den jeweils geltenden Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz ausgestellt wird. <sup>2</sup>Im Rahmen des Diploma Supplements wird die prozentuale Verteilung der Abschlussnoten des Studiengangs auf die Notenstufen gemäß § 10 Abs. 6 Satz 1 angegeben, sofern die erforderliche Kohorte gebildet werden kann. <sup>3</sup>Als Basis für die Angabe der prozentualen Notenverteilung werden die vier dem jeweiligen Abschlusssemester vorhergehenden Abschlusssemester als Kohorte herangezogen, sofern diese Kohorte insgesamt mindestens 100 Absolventen bzw. Absolventinnen enthält. <sup>4</sup>Beim Ausweis der prozentualen Verteilung der Abschlussnoten ist anzugeben, welche Abschlusssemester einbezogen wurden. <sup>5</sup>Das Diploma Supplement wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Otto-Friedrich-Universität Bamberg versehen.
- (5) Abschlussdokumente gemäß Abs. 1 bis 4 die im Rahmen von Abkommen über Doppeldiplome oder gemeinsame Abschlüsse erstellt werden, sind entsprechend den Vereinbarungen mit der jeweiligen ausländischen Partnerhochschule auszufertigen.

## § 20 Freiwilliges Zusatzfach

- (1) <sup>1</sup>Als freiwilliges Zusatzfach können beliebige Module aus dem Bachelorstudienprogramm der European Economic Studies (EES) eingebracht werden. <sup>2</sup>Aus dem Master-Angebot des Studienganges European Economic Studies (EES) können Studierende Module mit einem Umfang von höchstens 24 ECTS-Punkten in das freiwillige Zusatzfach einbringen.
- (2) <sup>1</sup>Die in den weiteren Modul- und Modulteilprüfungen erzielten Noten werden bei der Festlegung der Gesamtnote nicht berücksichtigt. <sup>2</sup>Über das Ergebnis der Zusatzprüfungen wird ein gesondertes Zeugnis auf Antrag beim Prüfungsamt ausgestellt.

### § 21 Ungültigkeit von Prüfungen

- (1) Hat ein Prüfling bei einer Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung getäuscht oder die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt und wird diese Tatsache erst nach Ablegung der Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung bekannt, so wird eine bereits erfolgte Bewertung der Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung annulliert und die Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung gilt als „nicht bestanden“.
- (2) Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, ist eine Anrechnung mit Ausnahme von Fehlleistungen ausgeschlossen.
- (3) Ein ggf. ausgehändigtes Zeugnis ist einzuziehen und ein verliehener akademischer Grad ist abzuerkennen.
- (4) Dem Prüfling ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (5) Eine Entscheidung nach Abs. 1 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

### § 22 (weggefallen)

### § 23 Fachstudienberatung

Die Fachstudienberatung wird in der Verantwortung der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer des Studiengangs durchgeführt.

## II. Fachspezifische Bestimmungen für den Bachelorstudiengang

### § 24 Qualifikationsvoraussetzungen

Die Aufnahme des Bachelorstudiums setzt eine Qualifikation nach Maßgabe der Qualifikationsverordnung (BayRS 2210-1-1-3-K/WK) in der jeweils geltenden Fassung voraus.

### § 25 Ziele des Bachelorstudiengangs

<sup>1</sup>Das Bachelorstudium der European Economic Studies (EES) führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss an einer wissenschaftlichen Hochschule. <sup>2</sup>Inhaltlich beschäftigt sich dieser Studiengang maßgeblich mit der Beschreibung, Erklärung und Prognose mikroökonomischer und makroökonomischer Prozesse in Europa. <sup>3</sup>Dabei wird nicht allein auf eine reine Wissensvermittlung abgestellt, sondern den Studierenden werden Wege zur selbständigen Aneignung und zum kritischen Hinterfragen von Wissen



und Informationen aufgezeigt. <sup>4</sup>Deshalb hat neben der Fremdsprachausbildung das Training der logischen Denkfähigkeit und die Herausbildung spezifischer analytischer Fertigkeiten zur präzisen Analyse komplexer ökonomischer Phänomene besondere Bedeutung. <sup>5</sup>Da das Wissen um ökonomische Zusammenhänge in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird, eröffnet sich den Absolventinnen und Absolventen ein breites Feld an Beschäftigungsmöglichkeiten. <sup>6</sup>Die Studierenden werden ferner auf nachfolgende volkswirtschaftliche oder interdisziplinär angelegte Masterstudiengänge vorbereitet.

## § 26 Aufbau, Inhalt und Umfang des Bachelorstudiengangs

- (1) <sup>1</sup>Im Rahmen des Bachelor-Studiums European Economic Studies (EES) werden Fähigkeiten und Fachkenntnisse in acht Modulgruppen erworben:

BAEES1: Volkswirtschaftslehre: Grundlagen;

BAEES2: Volkswirtschaftslehre: Anwendungen;

BAEES3: Betriebswirtschaftslehre;

BAEES4: Mathematik, Statistik und Ökonometrie;

BAEES5: Vertiefung;

BAEES6: Wirtschaftsfremdsprachen;

BAEES7: Auslandsstudienjahr;

BAEES8: Bachelorarbeit.

<sup>2</sup>Die Studierenden sind selbst dafür verantwortlich, innerhalb der angegebenen Spannen ihre Module so zu wählen, dass die Gesamtanzahl von 180 ECTS-Punkten für den Bachelorabschluss erreicht wird.

- (2) In den Modulen der Modulgruppe BAEES1 „Volkswirtschaftslehre: Grundlagen“ werden grundlegende mikroökonomische und makroökonomische Sachverhalte vermittelt, die für das Bachelorstudium European Economic Studies (EES) relevant sind.
- (3) <sup>1</sup>In den Modulen der Modulgruppe BAEES2 „Volkswirtschaftslehre: Anwendungen“ wenden die Studierenden unter anderem die in Modulgruppe BAEES1 vermittelten Sachverhalte auf konkrete volkswirtschaftliche Fragestellungen an. <sup>2</sup>Die behandelten Lehrinhalte weisen dabei in der Regel einen interdisziplinären und europäischen Bezug auf.
- (4) <sup>1</sup>Durch die Modulgruppe BAEES3 „Betriebswirtschaftslehre“ wird Studierenden ein Einblick in betriebswirtschaftliche Fragestellungen vermittelt. <sup>2</sup>Dadurch soll das Interesse für die vertiefte Auseinandersetzung mit Problemen der Führung und Leitung von Unternehmen geweckt werden.
- (5) In den Modulen der Modulgruppe BAEES4 „Mathematik, Statistik und Ökonometrie“ werden grundlegende mathematische, statistische und ökonometrische Sachverhalte vermittelt, die für das Bachelorstudium European Economic Studies (EES) relevant sind.

- (6) <sup>1</sup>Durch die Modulgruppe BAEE5 „Vertiefung“ wird die interdisziplinäre und europäische Ausrichtung des Studiengangs European Economic Studies (EES) weiter vertieft. <sup>2</sup>Studierende können nach Maßgabe der im Anhang dieser Prüfungsordnung und im Modulhandbuch definierten Wahlmöglichkeiten und Einschränkungen aus einem breit angelegten Angebot an volkswirtschaftlichen Modulen sowie weiteren Modulen der Otto-Friedrich-Universität Bamberg wählen. <sup>3</sup>Die Modulgruppe BAEE5 soll Studierenden ermöglichen sich gemäß ihren Berufs- und Studienvorstellungen fachlich zu spezialisieren.
- (7) In der Modulgruppe BAEE6 „Wirtschaftsfremdsprachen“ werden Studierende in zwei Wirtschaftsfremdsprachen ausgebildet und dadurch gezielt auf ein internationales Studien- und Arbeitsumfeld vorbereitet.
- (8) <sup>1</sup>Im Verlauf des Bachelorstudiums ist gemäß Modulgruppe BAEE7 ein „Auslandsstudienjahr“, welches an einer Partneruniversität absolviert werden soll, zu erbringen. <sup>2</sup>Während des Auslandsaufenthaltes sollen die Studierenden die Gelegenheit bekommen, sich auf Inhalte mit internationalem Bezug, die eine Ergänzung zum bisherigen Bachelorstudium bilden, zu konzentrieren.
- (9) <sup>1</sup>In der Modulgruppe BAEE8 „Bachelorarbeit“ ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. <sup>2</sup>Diese wird in der Regel von einem Fachvertreter des Fachbereichs Volkswirtschaftslehre betreut.

### § 26a Pflichtstudienaufenthalt im Ausland

- (1) <sup>1</sup>Im Verlauf des Bachelorstudiums ist ein Pflichtstudienaufenthalt im Umfang von zwei Semestern an einer ausländischen Hochschule zu verbringen. <sup>2</sup>Jede bzw. jeder Studierende sucht sich ihren bzw. seinen Studienplatz im Ausland selbst. <sup>3</sup>Das Akademische Auslandsamt der Otto-Friedrich-Universität unterstützt im Rahmen bestehender Hochschulpartnerschaften und vorhandener Förderprogramme die Vermittlung von Studienplätzen im Ausland. <sup>4</sup>Ein Anspruch auf Zuweisung eines Studienplatzes besteht nicht.
- (2) <sup>1</sup>Im Rahmen des Studienaufenthaltes an einer ausländischen Universität sollen Module im Umfang von mindestens 48 ECTS-Punkten erbracht werden. <sup>2</sup>Weitere Einzelheiten sind im Anhang geregelt.
- (3) <sup>1</sup>Die Ableistung des Pflichtstudienaufenthaltes im Ausland ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Studiengangs. <sup>2</sup>Werden die Leistungen gemäß Abs. 2 nicht oder nicht in vollem Umfang erbracht, sind die fehlenden ECTS-Punkte durch Absolvieren von zusätzlichen Modulen in den Wahlbereichen der einzelnen Modulgruppen zu erbringen, die im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss auszuwählen sind. <sup>3</sup>Gleiches gilt, wenn der Auslandsaufenthalt aus Gründen, die nicht von der oder dem Studierenden zu vertreten sind, nicht oder nicht in vollem Umfang abgeleistet wird.

### § 27 Zulassung zur Bachelorarbeit, Thema, Bearbeitungszeit

- (1) <sup>1</sup>Die Zulassung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass mindestens 100 ECTS-Punkte erworben wurden. <sup>2</sup>Das Zulassungsverfahren richtet sich nach § 16.
- (2) <sup>1</sup>Die Zulassung zur Bachelorarbeit und die bzw. der mit der Themenstellung und Betreuung beauftragte Prüferin bzw. Prüfer werden dem Prüfling vom Prüfungsausschuss schriftlich mitgeteilt. <sup>2</sup>Das Thema der Bachelorarbeit wird von der Prüferin bzw. vom Prüfer nach Vorlage dieser Mitteilung an den Prüfling ausgegeben. <sup>3</sup>Das Thema der Bachelorarbeit muss inhaltlich einen volkswirtschaftlichen Bezug haben. <sup>4</sup>Auf Antrag an den Prüfungsausschussvorsitzenden kann die Bachelorarbeit in einem nichtvolkswirtschaftlichen Gebiet geschrieben werden.
- (3) Das Thema kann innerhalb von einem Monat nach Ausgabe einmal mit Einwilligung des Prüfungsausschusses zurückgegeben werden, wenn Gründe vorliegen, die nicht selbst zu vertreten sind.
- (4) <sup>1</sup>Die Bearbeitungszeit beginnt mit Ablauf des Tages der Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit. <sup>2</sup>Der Ausgabetag ist aktenkundig zu machen. <sup>3</sup>Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt zwei Monate. <sup>4</sup>Bei Vorliegen von Gründen, die von der bzw. dem Studierenden nicht zu vertreten sind, kann die Bearbeitungszeit auf schriftlichen Antrag, der in der Regel auch ein Votum der Prüferin bzw. des Prüfers umfassen sollte, um höchstens einen Monat verlängert werden. <sup>5</sup>Im Falle einer ärztlich attestierten Erkrankung kann auf schriftlichen Antrag der Fristablauf um höchstens zwei Monate unterbrochen werden; bei Überschreiten dieser Frist gilt die Ausgabe des Themas als nicht erfolgt.
- (5) Der Ausgabetag für das Thema der Bachelorarbeit gemäß Abs. 4 muss durch den Prüfling so gewählt werden, dass das Studium innerhalb der Höchststudiendauer gemäß § 2 Abs. 4 abgeschlossen werden kann.

### § 28 Form, Abgabe, Annahme, Bewertung und Wiederholung der Bachelorarbeit

- (1) <sup>1</sup>Die Bachelorarbeit ist maschinenschriftlich und in deutscher oder englischer Sprache abzufassen sowie innerhalb der Frist gemäß § 27 Abs. 4 fest gebunden, in zwei Ausfertigungen beim Prüfungsamt einzureichen. <sup>2</sup>Auf schriftlichen Antrag kann der Prüfungsausschuss mit Zustimmung der Prüferin bzw. des Prüfers das Abfassen der Bachelorarbeit in einer anderen lebenden Sprache gestatten.
- (2) <sup>1</sup>Wird die Bachelorarbeit nicht fristgerecht gemäß § 27 Abs. 4 abgeliefert, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. <sup>2</sup>Bei Übersendung der Bachelorarbeit mit der Post ist für die Wahrung der Frist das Datum des Poststempels maßgebend.
- (3) Stellt die Bachelorarbeit die letzte Modulprüfung bzw. Moduleilprüfung dar, soll die Beurteilung innerhalb von zwei Monaten nach Abgabe erfolgen.
- (4) <sup>1</sup>Die Bewertung der Bachelorarbeit wird dem Prüfling vom Prüfungsamt mitgeteilt. <sup>2</sup>Die Bachelorarbeit darf im Fall des Nichtbestehens nur einmal wiederholt werden, § 11 Abs. 2 Satz 3.

### III. Schlussbestimmungen

#### § 29 In-Kraft-Treten

- (1) Diese Prüfungs- und Studienordnung tritt mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 in Kraft.
- (2) Mit In-Kraft-Treten dieser Prüfungs- und Studienordnung tritt die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang European Economic Studies (EES) (Fundstelle: [http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche\\_veroeffentlichungen/2008/2008-130.pdf](http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche_veroeffentlichungen/2008/2008-130.pdf)) zuletzt geändert durch Sammelsatzung vom 30. April 2012 (Fundstelle: [http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche\\_veroeffentlichungen/2012/2012-28.pdf](http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche_veroeffentlichungen/2012/2012-28.pdf)) außer Kraft.
- (3) <sup>1</sup>Studierende, die bei In-Kraft-Treten dieser Prüfungs- und Studienordnung bereits im Bachelorstudiengang European Economic Studies (EES) immatrikuliert sind, beenden ihr Studium nach den bisher geltenden Bestimmungen. <sup>2</sup>Hiervon ausgenommen ist die Regelung in § 11 Abs. 3 gemäß dieser Ordnung.

## Anhang: Modulgruppen und Module gemäß § 26

Modulgruppe		ECTS
<b>BAEES1</b>	Volkswirtschaftslehre: Grundlagen	24
<b>BAEES2</b>	Volkswirtschaftslehre: Anwendungen	18
<b>BAEES3</b>	Betriebswirtschaftslehre	12
<b>BAEES4</b>	Mathematik, Statistik und Ökonometrie	26
<b>BAEES5</b>	Vertiefung	18
<b>BAEES6</b>	Wirtschaftsfremdsprachen	24
<b>BAEES7</b>	Auslandsstudienjahr	48
<b>BAEES8</b>	Bachelorarbeit	10
<b>Summe</b>		<b>180</b>

1. In der **Modulgruppe BAEES1 „Volkswirtschaftslehre: Grundlagen“** sind folgende Module im Umfang von insgesamt 24 ECTS-Punkten zu erbringen:

Modulbezeichnung	ECTS	Prüfungsleistung
<b>BAEES1.1 Makroökonomik I</b>	6	Klausur
<b>BAEES1.2 Makroökonomik II</b>	6	Klausur
<b>BAEES1.3 Mikroökonomik I</b>	6	Klausur
<b>BAEES1.4 Mikroökonomik II</b>	6	Klausur

2. In der **Modulgruppe BAEES2 „Volkswirtschaftslehre: Anwendungen“** sind folgende Module im Umfang von insgesamt 18 ECTS-Punkten zu erbringen:

Modulbezeichnung	ECTS	Prüfungsleistung
<b>BAEES2.1 Proseminar: Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik in Europa</b>	6	Hausarbeit mit Referat
<b>BAEES2.2 Projektseminar</b>	6	Hausarbeit mit Referat
<b>BAEES2.3 Wirtschaftspolitik in Europa</b>	6	Klausur oder Hausarbeit mit Referat

3. <sup>1</sup>In der **Modulgruppe BAEES3 „Betriebswirtschaftslehre“** sind betriebswirtschaftliche Module aus der Modulgruppe „A-BWL“ des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre und/oder der Modulgruppe „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ des Bachelorstudiengangs Internationale Betriebswirtschaftslehre im Umfang von insgesamt mindestens 12 ECTS-Punkten zu erbringen. <sup>2</sup>Durch die freie Kombination der Modulformate in den jeweiligen Modulgruppen anderer Studiengänge kann die zum

Bestehen der Modulgruppe BAEES3 „Betriebswirtschaftslehre“ erforderliche Mindestzahl an ECTS-Punkten geringfügig überschritten werden. <sup>3</sup>Für die Module dieser Modulgruppe gelten die Prüfungs- und Studienordnungen des Studiengangs, dem die Module jeweils zugeordnet sind.

4. <sup>1</sup>In der **Modulgruppe BAEES4 „Mathematik, Statistik und Ökonometrie“** sind Module im Umfang von 26 ECTS-Punkten zu erbringen. <sup>2</sup>Die Module WiMa-B-01b, WiMa-B-02b, Stat-B-01 und Stat-B-02 sind verpflichtend zu erbringen. <sup>3</sup>Von den Modulen BAEES4.5 und BAEES4.6 ist eines nach Wahl der oder des Studierenden zu absolvieren.

Modulbezeichnung	ECTS	Prüfungsleistung
WiMa-B-01b Mathematik in den Wirtschaftswissenschaften I	4	Klausur
WiMa-B-02b Mathematik in den Wirtschaftswissenschaften II	4	Klausur
Stat-B-01 Methoden der Statistik I	6	Klausur
Stat-B-02 Methoden der Statistik II	6	Klausur
BAEES4.5 Empirische Mikroökonomik	6	Klausur
oder		
BAEES4.6 Empirische Makroökonomik	6	Klausur

5. <sup>1</sup>In der **Modulgruppe BAEES5 „Vertiefung“** sind mindestens 18 ECTS-Punkte zu erbringen. <sup>2</sup>Hierzu ist mindestens eines der Module BAEES5.1a bis BAEES5.1c zu belegen.

Modulbezeichnung	ECTS	Prüfungsleistung
BAEES5.1a Angewandte VWL 1	6	Klausur oder Hausarbeit mit Referat
BAEES5.1b Angewandte VWL 2	6	Klausur oder Hausarbeit mit Referat
BAEES5.1c Angewandte VWL 3	6	Klausur oder Hausarbeit mit Referat

<sup>3</sup>Zudem können aus dem folgenden Angebot anderer Studiengänge Module im Umfang von bis zu 12 ECTS-Punkten nach freier Wahl der oder des Studierenden absolviert werden. <sup>4</sup>Für diese Module gelten die Prüfungs- und Studienordnungen des Studiengangs, dem die Module jeweils zugeordnet sind. <sup>5</sup>Zur Auswahl stehen:

- betriebswirtschaftliche Module der Modulgruppe „A-BWL“ des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre,
- betriebswirtschaftliche Module der Modulgruppe „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ des Bachelorstudiengangs Internationale Betriebswirtschaftslehre,

- politikwissenschaftliche Module der Modulgruppe „Modulgruppe 1: Grundlagen“ mit Ausnahme des Moduls „Proseminar Grundlagen politikwissenschaftlichen Arbeitens“ des Bachelorstudiengangs Politikwissenschaft,
- politikwissenschaftliche Module der Modulgruppe „Modulgruppe 2: Erweiterungsbereich“ des Bachelorstudiengangs Politikwissenschaft,
- Module der Modulgruppe „Modulgruppe A Soziologische Grundlagen“ des Bachelorstudiengangs Soziologie,
- Module des Kernbereichs B.1 der Modulgruppe „Modulgruppe B Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik“ des Bachelorstudiengangs Soziologie,
- Module der Modulgruppe „Modulgruppe A1: Fachstudium Wirtschaftsinformatik“ mit Ausnahme der Wirtschaftsinformatik-Projekt-Module des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik  
sowie
- Module aus der Wirtschafts- und Innovationsgeschichte des Bachelorstudiengangs Geschichte/History.

<sup>6</sup>Wählbar sind ferner rechtswissenschaftliche Bachelormodule der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften wie beispielsweise „Öffentliches Recht mit Europabezug“ und „Privatrecht“ (jeweils 6 ECTS-Punkte; Modulprüfung: Klausur (120 min)). <sup>7</sup>Durch die freie Kombination der Modulformate in den jeweiligen Modulgruppen anderer Studiengänge kann die zum Bestehen der Modulgruppe BAEES5 „Vertiefung“ erforderliche Mindestzahl an ECTS-Punkten geringfügig überschritten werden. <sup>8</sup>Der Modulkatalog kann im Modulhandbuch durch fachlich vergleichbare Module erweitert werden.

6. <sup>1</sup>In der Modulgruppe **BAEES6 „Wirtschaftsfremdsprache“** sind in zwei Wirtschaftsfremdsprachen Module im Umfang von insgesamt 24 ECTS-Punkten zu erbringen. <sup>2</sup>Hierbei sind in den beiden gewählten Wirtschaftsfremdsprachen jeweils zwei Grundlagenmodule zu absolvieren. <sup>3</sup>Wirtschaftsdeutsch kann ausschließlich von Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht in deutscher Sprache erworben haben, gewählt werden, soweit der Prüfungsausschuss einem diesbezüglichen Antrag zugestimmt hat. <sup>4</sup>Einzelheiten, insbesondere die zur Auswahl stehenden Wirtschaftsfremdsprachen und Module sowie die jeweils abzulegenden Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind in der Prüfungsordnung für sprachpraktische Module der Otto-Friedrich-Universität Bamberg festgelegt.
7. <sup>1</sup>In der **Modulgruppe BAEES7 „Auslandsstudienjahr“** sind Module im Umfang von mindestens 48 ECTS-Punkten zu erbringen. <sup>2</sup>Die im Auslandsstudienjahr zu erbringenden Prüfungsleistungen sind vor Antritt des Auslandsaufenthaltes mit dem Prüfungsausschuss zu vereinbaren. <sup>3</sup>Hinsichtlich der Modulbezeichnungen, der Modulformate und der in den jeweiligen Modulen abzulegenden Prüfungen gelten die jeweiligen Regelungen der Hochschule, an der das Auslandsstudienjahr abgeleistet wird.

8. In der **Modulgruppe BAEES8 „Bachelorarbeit“** ist der Pflichtbereich BAEES8.1 Bachelorarbeit mit 10 ECTS-Punkten zu erbringen.

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>ECTS</b>	<b>Prüfungsleistung</b>
<b>BAEES8.1 Bachelorarbeit</b>	10	Bachelorarbeit (Bearbeitungsfrist: 2 Monate)

**Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 11. Juli 2012 sowie der Genehmigung gemäß Art. 13 Abs. 2 Satz 2 in Verbindung mit Art. 61 Abs. 2 Satz 1 BayHSchG durch den Präsidenten der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 20. September 2012.**

**Bamberg, 20. September 2012**

**I. V.**

**gez.**

**Prof. Dr. G. Wirtz**

**Vizepräsident**

**Die Satzung wurde am 20. September 2012 in der Otto-Friedrich-Universität Bamberg niedergelegt; die Niederlegung wurde am gleichen Tag durch Anschlag in der Hochschule bekannt gemacht. Tag der Bekanntmachung ist daher der 20. September 2012.**